

QUARTALSBERICHT

Projektland: Indien

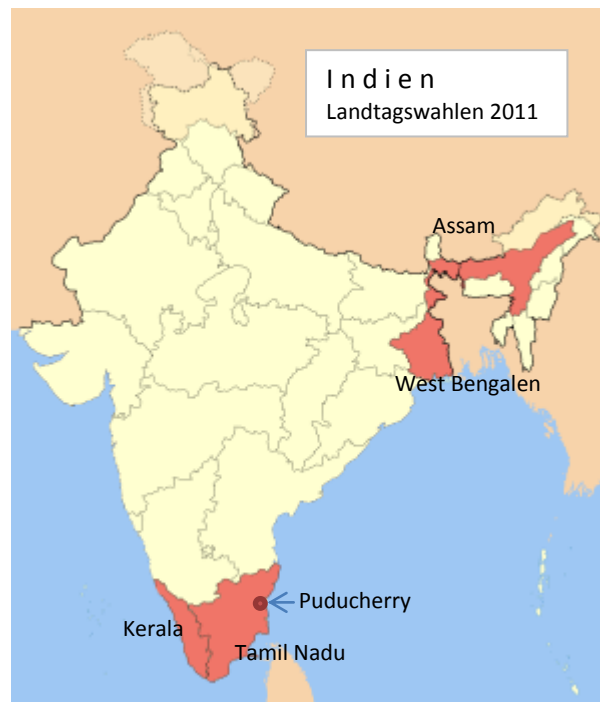
Quartal/Jahr: II/2011

SCHLAGZEILEN

1. Landtagswahlen in fünf Bundesstaaten
2. Hungerstreik gegen Korruption
3. Eurofighter in Indien in engerer Wahl

Landtagswahlen in fünf Bundesstaaten

Im April und Mai fanden in fünf indischen Bundesstaaten Wahlen statt.



Am 13. Mai wurden die Wahlergebnisse bekannt gegeben.

Zusammenfassung der Wahlergebnisse:

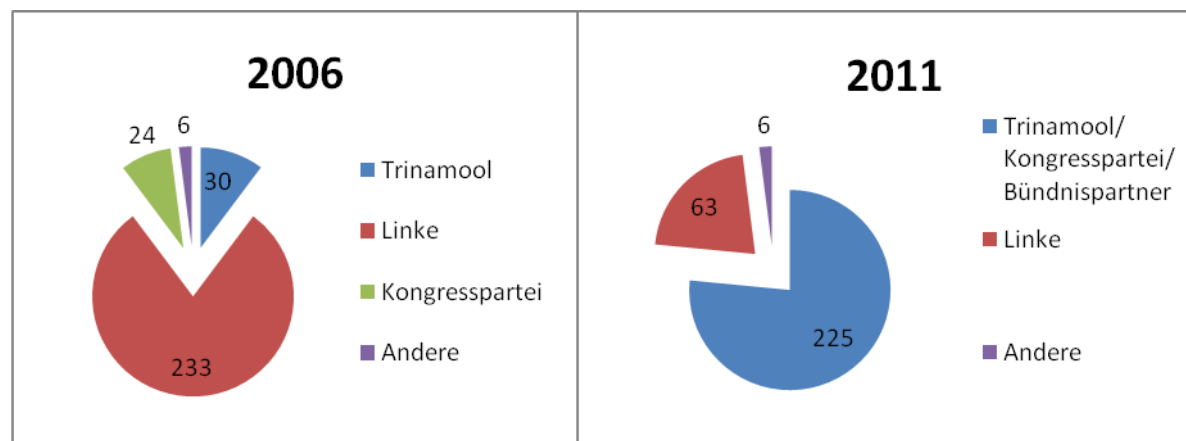
- In Assam siegte die Kongresspartei.
- In Kerala gehört die Kongresspartei zu den Gewinnern und führte die Vereinigte Demokratische Front zum Wahlerfolg gegen die Linke Demokratische Front. So löste in diesem südindischen Bundesstaat, wie auch in den vorangegangenen Wahlen der letzten Jahrzehnte, eine Koalitionsregierung eine andere ab.
- In Puducherry gewinnt eine kongressparteinahelokale Partei.
- In Tamil Nadu gab es einen Schwenk von einer starken Lokalpartei, der Dravida Munnetra Kazhagam (DMK), zu einer anderen, der All India Anna Dravida Munnetra Kazhagam Partei (AIADMK).
- In Westbengalen wurde die vierunddreißigjährige Vorherrschaft der Kommunisten beendet. Die Trinamol Congress Partei (TCM) gewann die Wahlen.

Detailanalyse Westbengalen und Tamil Nadu:

Mit Bezug auf die landesweiten Wahlen in Indien im Jahre 2014 kommt diesen beiden Bundesstaaten wegen den möglichen Kongresspartei-Alliierten Trinamol Congress (West Bengalen) sowie DMK oder ADAIMK (Tamil Nadu) besondere Bedeutung zu.

In Westbengalen musste die Kommunistische Partei Indiens (KPM) und ihre Linke Front (rote Farbe im Diagramm) bei einer Rekordwahlbeteiligung von fast fünfundachtzig Prozent eine vernichtende Niederlage hinnehmen.

Wahlergebnis West Bengalen



Vgl.: http://www.apcoworldwide.com/content/PDFs/India_Assembly_Verdict_2011_051311.pdf

Die Linke Front war in Westbengalen fest verankert gewesen und hatte dort vierunddreißig Jahre lang regiert. Jetzt hat sie gerade einmal ein Fünftel der Parlamentssitze gewonnen. Der westbengalische Kabinettschef und Politbüromitglied der KPM, Buddhadeb Bhattacharjee, Finanzminister Asim Dasgupta und

vierundzwanzig weitere Minister aus dem vierunddreißigköpfigen Kabinett der Linken Front verfehlten ihre Wiederwahl.

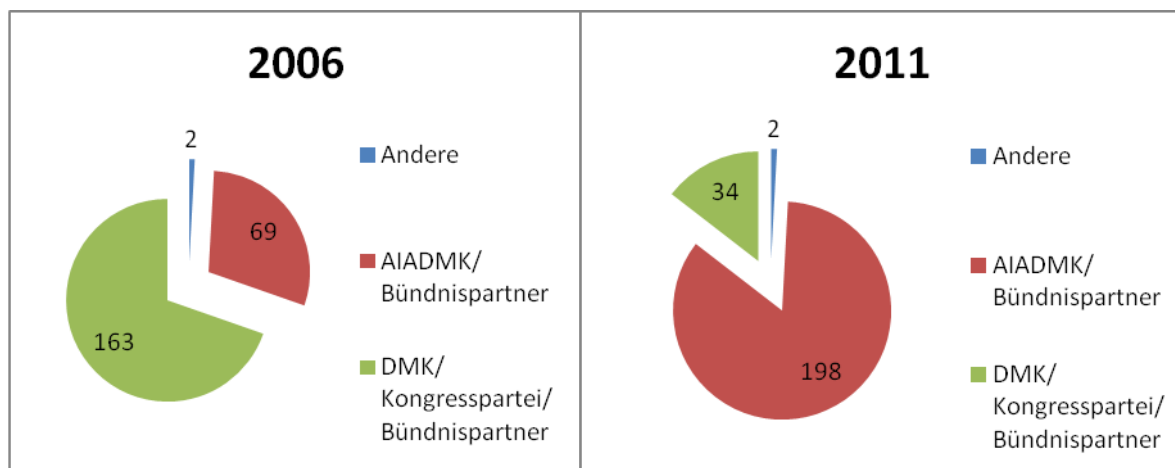
Anmerkung: Auch im Bundesstaat Kerala, der anderen Wählerhochburg der KPM, wurde die Linke Demokratische Front (der lokale Ableger der Linken Front) nach einer einmaligen, fünfjährigen Amtszeit knapp besiegt. Nach diesem Umschwung bleiben die KPM und ihre linken Verbündeten in nur einem einzigen Bundesstaat der Indischen Union, dem kleinen Tripura, im Nordosten Indiens, an der Macht. Vor zwei Jahren widerfuhr der Linken Front ein ähnliches Debakel bei den nationalen Wahlen. Im Lok Sabha, der unteren und bedeutungsvolleren Kammer des indischen Zweikammerparlaments, verlor sie mehr als die Hälfte ihrer Sitze.

Die großen indischen Konzerne begrüßen die Niederlage der KPM in West Bengalen. Der wichtigste Aktienindex Indiens schloss am Tag nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse mit einem kräftigen Plus.

Es wird allgemein angenommen, dass Mamata Banerjee, die neue Ministerpräsidentin von Westbengalen und Präsidentin der Trinamol Congress Partei (TCM) zusammen mit ihrem Finanzminister, Amit Mitra, zunächst eine drastische Reduzierung des Defizits im Staatshaushalt in Angriff nehmen wird. Mitra war langjähriger Generalsekretär einer der bedeutendsten Gruppe von Wirtschaftslobbyisten in Neu Delhi, der indischen Industrie- und Handelskammer FICCI.

Der TCM hat nun 184 von 294 westbengalischen Parlamentssitzen inne.

Wahlergebnis Tamil Nadu



Vgl.: http://www.apcoworldwide.com/content/PDFs/India_Assembly_Verdict_2011_051311.pdf

In Tamil Nadu stellte die Regionalpartei DMK (blaue Farbe im Diagramm) seit 2006 eine Minderheitsregierung mit Unterstützung durch die Kongresspartei. Sie musste nun den Verlust von mehr als der Hälfte ihrer Stimmenanteile und Sitze hinnehmen. Die Kongresspartei ihrerseits gewann nur fünf Sitze in dem 234-köpfigen Parlament Tamil Nadus. Insofern kann von einer demütigenden Niederlage durch den Erzrivalen AIADMK gesprochen werden.

Die Allianz zwischen DMK und der Kongresspartei litt insbesondere unter dem sogenannten 2G Skandal, dem Verkauf von Telekommunikationsfrequenzen zu Niedrigstpreisen mit entsprechenden „Honorarausgleichszahlungen“ an den Telekommunikationsminister in Neu Delhi, A. Raja, der mittlerweile als Minister entlassen wurde und im Gefängnis sitzt. Raja stammt aus Tamil Nadu und gehört zur Führungsriege der DMK.

Auswirkung der Wahlergebnisse auf die Kongresspartei und ihr Regierungsbündnis in Neu Delhi:

Die Kongresspartei ist kein klarer Verlierer dieser Landtagswahlen. Zu eng liegen die Ergebnisse an den Prognosen und Erwartungen. Die Wahlergebnisse sind andererseits aber weit davon entfernt, für die Kongresspartei und die Koalitionsregierung United Progressive Alliance (UPA) in Neu Delhi positiv zu sein.

In Kerala schaffte es die von der Kongresspartei geführte Vereinigte Demokratische Front unter Leitung der Kongress Partei nur knapp, die Linke zu besiegen. Sie gewann 72 Sitze gegenüber den 68 Sitzen der Linken Demokratischen Front und erreichte einen Stimmenanteil von nur 46 Prozent gegenüber 45 Prozent für die Linken.

Abgesehen von Westbengalen, wo sie hauptsächlich Juniorpartner des TMC war, konnte die Kongresspartei ihren Stimmanteil nur in Assam deutlich erhöhen. Dort erhielt die Kongresspartei zum dritten Mal in Folge den Regierungsauftrag. Sie gewann die Mehrheit der Landtagssitze, dieses Mal gegen eine Opposition, die von national-ethnischen, kommunalistischen und dem Kastensystem anhängenden Parteien dominiert wurde.

In Puducherry, einem Gebiet, das aus ehemaligen kolonialen Enklaven Frankreichs im Süden Indiens besteht, wurde die lokale Kongress-Regierung abgelöst durch ein Wahlbündnis von AIADMK, und einer neuen Partei, der "N. Rangasamy Kongress Partei", die von einem abtrünnigen Kongress Partei Mitglied ins Leben gerufen wurde.

Fazit:

Im Hinblick auf die nächsten Landtagswahlen 2012 im Punjab, aber insbesondere im bevölkerungsreichsten Staat der Indischen Union, Uttar Pradesh, wird sich die Kongresspartei etwas einfallen lassen müssen, um Ihre Wähler zu mobilisieren. Die Nehru-Gandhi-Dynastie hat Ihre Wiege in Uttar Pradesh, verliert dort aber seit Jahren an Wählerzuspruch. Und im Hinblick auf die nächsten gesamtindischen Wahlen in Neu Delhi im Jahre 2012 wird der nahezu achtzigjährige Dr. Manmohan Singh kaum für

eine weitere, komplette Legislaturperiode als Premierminister zur Verfügung stehen. Rahul Gandhi, der jüngste Spross der Nehru-Gandhi-Dynastie und Hoffnungsträger der Kongress-Partei hat konnte sich noch kein eigenes politisches Profil zulegen und ist mit seinen einundvierzig Jahren noch nicht so weit, um das Land zu regieren. Wie die Kongresspartei mit dieser Situation umgehen wird, muss sich zeigen. Bisher ist noch kein Konzept sichtbar.

Hungerstreik gegen Korruption

Im April hatte der indische Bürgerrechtler Anna Hazare einen Hungerstreik in Neu Delhi angetreten und erst nach ca. vier Tagen beendet, nachdem die Regierung seiner Forderung nach Ausformulierung eines seit langem diskutierten Anti-Korruptionsgesetzes zugestimmt hatte. Hazare kämpft bereits seit 20 Jahren gegen Korruption, hauptsächlich in Mittelindien, und hat die Menschen nun in ganz Indien aufgefordert, ihn beim Kampf gegen die Korruption zu unterstützen.

Im Juni hatte dann der indische Yoga-Guru Swami Baba Ramdev sein Todesfasten gegen Korruption angetreten und nach acht Tagen wieder beendet.

Ramdev wirft der politischen Führung vor, dem Volk das schwerverdiente Geld zu stehlen. Er fordert unter anderem die Todesstrafe für Korruption und die Rückholung sämtlicher Schwarzgelder von ausländischen Konten. Der Yoga-Guru hat eine tägliche Morgenshow im Fernsehen und landesweit mehrere Millionen Anhänger. Sein Hungerstreik setzte die indische Regierung unter Druck, da sie zuletzt in eine Reihe von Korruptionsskandalen verstrickt war. Die größte Oppositionspartei, die hindu-nationalistische Bharatiya Janata Party (BJP) stellte sich hinter Ramdev.

Auch Christen unterstützten die Kampagne von Hazare im April. In der indischen Hauptstadt Neu-Delhi waren unter den rund 3.000 Menschen auch katholische Priester und Ordensfrauen. Auch der Erzbischof von Delhi, Vincent Concessao, sowie der Jesuitenpater und Aktivist Cedrick Prakash hatten am Protest teilgenommen.

Eurofighter in Indien in engerer Wahl

Bei der Milliarden-Ausschreibung Indiens für 126 Kampfflugzeuge hat das Eurofighter-Konsortium eine wichtige Hürde genommen und sich gegen die Konkurrenz aus den USA, Schweden und Russland behaupten können. Nun sind nur noch der Eurofighter Typhoon und die französische Rafale von Dassault Aviation SA in der engeren Auswahl. Das Volumen des Auftrags wird auf 7 Milliarden Euro geschätzt. Sollte sich der Eurofighter durchsetzen, wäre es der größte Auftrag für das Konsortium außerhalb der Nato. Die ausgeschiedenen Mitbewerber sind die F/A-18 Super Hornet von Boeing, die F-16 von Lockheed Martin (beide USA), die russische MiG-35 und die Gripen der schwedischen Saab. Der Eurofighter wird in Gemeinschaftsproduktion von EADS Deutschland/Spanien; BAE Systems Großbritannien; Alenia, Italien hergestellt. Die Inder fordern vom Gewinner, dass er eine Endmontage für den Kampfjet auf dem

Subkontinent einrichtet. Zudem will Indien Einblick in die Technologie des Kampfflugzeuges. Eine Auflage ist auch, dass 50 Prozent des Auftragswertes von der Gewinnerfirma in indische Rüstungsunternehmen investiert werden müssen.

Auf ihrem zweiten Indienbesuch Ende Mai machte sich Bundeskanzlerin Angela Merkel für den Verkauf des Eurofighters stark. Das Thema war am Rande der ersten deutsch-indischen Regierungskonsultationen, an denen mehrere Minister teilnahmen, erörtert worden. Neu im Angebot ist eine Flugzeugträgerversion. Auch darüber soll Merkel mit den indischen Ansprechpartnern gesprochen haben.

Politische Analysten bewerten den bisherigen Stand des Ausschreibungsverfahrens nicht nur als Zuspruch für die besten Kampfflugzeuge sondern als Zeichen einer ausgewogenen Strategie Indiens mit Bezug auf zukünftige strategische Partnerschaften mit den USA und Europa. Frankreich und Deutschland spielen dabei als Einzelpartner in Politik und Wirtschaft eine herausragende Rolle.

Dr. Volker Bauer

Der Autor ist Auslandsmitarbeiter der Hanns-Seidel-Stiftung in Neu Delhi, Indien

IMPRESSUM

Erstellt: 09.07.2011

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2011

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer, Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: ijz@hss.de | www.hss.de